

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

## Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Bitterfeld führte seine 26. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 21.04.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Ratssaal, von 18:15 Uhr bis 20:56 Uhr, durch.

### Teilnehmerliste

#### stimmberechtigt:

##### Vorsitz

Dr. Joachim Gülland

##### Mitglied

Klaus-Ari Gatter  
Jutta Engler  
Johanna Gotzmann  
Dr. Thomas Klumpp  
Dagmar Kurschus  
Julia Lerche  
Dietmar Mengel  
Siegfried Merkel  
Stefan Rienäcker  
Günter Sturm  
Wolfgang Wießner  
Peter Ziehm  
Heinz-Dieter Zimmer  
Dagmar Zoschke

##### Mitarbeiter der Verwaltung

Peter Arning  
Marcus Herget  
Lutz Jerofke

FBL Bauwesen  
FB Stadtentwicklung  
Leiter Büro OB

##### Gäste

Rienäcker

Geschäftsführer IPG Stadtentwicklungsgesellschaft  
mbH  
Ingenieurbüro Ladde  
Ingenieurbüro Ladde

Hempel  
Staak

#### abwesend:

##### Mitglied

Fabian Behr  
Brigitte Leuschner  
Utz Lohrengel

Hans-Christian Quilitzsch

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 21.04.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates vom 24. Februar 2010 (wurde zur letzten Sitzung ausgereicht)	
4	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 10. März 2010	
5	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
6	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
7	Bestätigung der Ausführungsvariante für den grundhaften Ausbau der Walther-Rathenau-Straße OT Bitterfeld	<b>Beschlussantrag 106-2010</b>
8	Vergabe von Zuschüssen an Vereine und Verbände der Wohlfahrtspflege, Kulturvereine sowie für Veranstaltungen und Städtepartnerschaften BE: Herr Jerofke, Leiter Büro OB	
9	2. Änderungssatzung zur Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Bitterfeld vom 13.04.2007 BE: FB Bauwesen	<b>Beschlussantrag 081-2010</b>
10	Bebauungsplan "Am Plan" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 097-2010</b>
11	Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Aufstellungsbeschluss 2. Änderung BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 100-2010</b>
12	Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Billigung des Planentwurfes BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 101-2010</b>
13	Bebauungsplan "Stadthafen/ Aquahotel" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: FB Stadtentwicklung	<b>Beschlussantrag 078-2010</b>
14	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 1. Entwurf BE: Herr Herget, Stadtplaner	<b>Beschlussantrag 070-2010</b>
15	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung und Auslegung 2. Entwurf BE: Herr Herget, Stadtplaner	<b>Beschlussantrag 071-2010</b>
16	Schließung des öffentlichen Teils	



<b>zu 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. stimmberechtigt: 15	
<b>zu 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	Der Ortsbürgermeister bittet darum, den Tagesordnungspunkt 10 „Bebauungsplan ‘Photovoltaik Hinter dem Bahnhof’ im OT Bitterfeld, hier: Billigung und Auslegung 1. Entwurf“ (Beschlussantrag 095-2010) von der Tagesordnung zu streichen. Das wird im nächsten Ortschaftsrat behandelt. Er lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.  Beschluss: Der bisherige Tagesordnungspunkt 11 „Bebauungsplan ‘Photovoltaik Hinter dem Bahnhof’ im OT Bitterfeld, hier: Billigung und Auslegung 1. Entwurf“ (Beschlussantrag 095-2010) wird von der Tagesordnung gestrichen.	Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0  einstimmig beschlossen
<b>zu 3</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates vom 24. Februar 2010 (wurde zur letzten Sitzung ausgereicht)</b>	
	Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht.  Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates vom 24. Februar 2010 wird bestätigt.	Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0  einstimmig beschlossen
<b>zu 4</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 10. März 2010</b>	
	Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht.  Beschluss: Die Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 10. März 2010 wird bestätigt.  Bevor es zum nächsten Tagesordnungspunkt geht, gibt der Ortsbürgermeister die Sitzungsleitung an seinen Stellvertreter ab und begibt sich an das Rednerpult. Ortschaftsrat Gatter übernimmt nun die Sitzungsleitung.	Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1

	mehrheitlich beschlossen	
<b>zu 5</b>	<b>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</b>	
	<p>Der Ortsbürgermeister geht auf die Empfehlung des Ortschaftsrates zur Gestaltung des Gebietes um die Diesterwegschule und ehemalige Turnhalle ein, die dazu geführt hätte, dass nicht so viele Bäume abgeholzt werden müssen. Der Bau- und Vergabeausschuss hat sich mehrheitlich dagegen ausgesprochen. Der Stadtrat hat einen neuen Vorsitzenden, das ist Stadtrat Armin Schenk. Aus der letzten Beratung mit der Oberbürgermeisterin wurde die Auswertung des Winterdienstes gefordert. Die Verwaltung fühlte sich aber noch nicht in der Lage, ein Bild zu geben.</p> <p>Die IBA ist derzeit ein großes Thema. Es gibt dazu eine schöne Ausstellung im Rathaus in Wolfen. In Bitterfeld gibt es eine IBA-Treppe an der Goitzsche. Es ist abzusehen, dass es auch für die Stadt Bitterfeld-Wolfen vorteilhaft sein wird.</p> <p>Morgen findet wieder eine Schulung mit Dr. Klang statt, er nennt hierfür die Namen der gemeldeten Ortschaftsratsmitglieder.</p> <p>Der Seniorenmarkt findet am 05. Mai 2010 zum fünften Mal statt.</p> <p>Zu dem Entwurf des Bebauungsplanes „Am Plan“ gibt es eine Tischvorlage zur nächsten Beratung im Ortschaftsrat. Dies wurde von der Verwaltung angekündigt. Hier muss sehr schnell Planungssicherheit für die Kindertagesstätte „Traumzauberbaum“ geschaffen werden.</p> <p>Der Ortsbürgermeister kehrt nun an seinen Platz zurück und übernimmt wieder die Sitzungsleitung.</p>	
<b>zu 6</b>	<b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b>	
	<p>Ortschaftsrätin Zoschke spricht das betreute Wohnen durch die AWO an. Dort sind sehr viele alte und ältere Menschen mit Gehhilfen unterwegs. Es ist ihnen aber nicht möglich, sicher aus ihrer Unterkunft zu kommen, weil die letzte große Betonplatte am Teichwall auf dem Fußweg porös ist. Ihr ist schriftlich zugesichert worden, dass sofort nach Ende der Frostperiode dieses Problem behoben wird. Das ist aber nicht der Fall.</p> <p>Weiter gibt es noch das Problem in der Mozartstraße, die mit „Bremsröhren“ ausgestattet war. Da ist ihr versichert worden, dass man daran arbeitet, dort wieder Möglichkeiten zu schaffen, dass man das nicht als Raserstrecke nutzen kann. Dort fährt man aber immer noch, wie man will.</p> <p>Herr Arning kennt den Sachverhalt am Teichwall, das ist ein Versäumnis. Er wird da sofort nachhaken.</p> <p>In der Mozartstraße wollte man weg von der Aufpflasterung hin zu verkehrsorganisatorischen Lösungen kommen, indem man dort wechselseitiges Parken anordnet. Hierzu wird er beim Verkehrsplaner nachfragen.</p> <p>Ortschaftsratsrat Sturm spricht die Baumfällungen in der Stadt an. Es findet dann hinterher immer eine Nachbetrachtung in der Zeitung statt, aber der Schaden lässt sich dann nicht mehr heilen.</p> <p>Vom Herbst bis zum Frühjahr wurden oder werden im Stadtgebiet 70</p>	

	<p>Großbäume mit mehr als 20 cm Durchmesser gefällt. Bei allen Maßnahmen hätte eine Reduzierung der Fällung erfolgen können.          Er nennt hier zum Beispiel die elf Bäume vom Leineufer. Es war nicht möglich, die Errichtung der Häuser variabler anzuordnen, obwohl genug Platz da war.          Am Parkplatz am KIZ gab es insgesamt 31 Fällungen, davon elf aus sicherheitsrelevanter Notwendigkeit.          Im Ergebnis einer Befahrung wurde Übereinstimmung erzielt, die Bäume von der Turnhalle bis zur Straße „Am Theater“ einer gesonderten Überprüfung zu unterziehen. Mit Beschluss des Bau- und Vergabeausschusses und Antrag des Herrn Laue an die untere Naturschutzbehörde stimmte diese mit Unbehagen dem Ersuchen zu.          Nachteilig wirkt sich auch das Fehlen einer Baumschutzsatzung aus. Aus seiner Sicht gibt es aber eine Satzung, die auch mit dem Landkreis abgestimmt ist. Er bittet darum, das zu überprüfen, um zu einer gesetzlichen Grundlage zu kommen.          Bei den Bäumen fehlen noch die Bäume aus der nächsten Vorlage zur Walther-Rathenau-Straße. Er hat heute 28 Bäume gezählt.          Die Platanen in der Wittenberger Straße sind die nächsten Bäume, über die eine Entscheidung herbeigeführt werden muss.</p> <p>Der Ortsbürgermeister erklärt, dass es im Ortsteil Bitterfeld keine gültige Baumschutzsatzung gibt.          Im Wirtschafts- und Umweltausschuss ist das angeregt worden, dass in diesem Jahr noch eine Überarbeitung stattfindet.</p> <p>Ortschaftsratsrat Gatter spricht ein neu gebautes Vierfamilienhaus im Hahnstückenweg vor der Schule an, dessen Grundstücksgrenzen bis unmittelbar an die Straße reichen. Dort gibt es auf der Seite der Schule keinen Fußweg. Die Gesetzlichkeit sagt, dass auf einer Seite ein Fußweg reicht. Er hält das für problematisch, weil die Kinder der Schule grundsätzlich auf der Straße laufen, wenn sie vom Bus kommen.          Die Verwaltung sollte sich deswegen mit dem Grundstückseigentümer in Verbindung setzen.          Ihm wurde weiter gesagt, dass im Hafen unterhalb der „baari“ eine Mülltonne mit Inhalt liegt. Es wäre schön, wenn die geborgen würde.</p> <p>Der Ortsbürgermeister spricht die Vision an, dass man in einem ruhigen Bereich der Goitzsche möglicherweise ein Wohnbaugebiet für finanzkräftige Leute einrichten will. Das ist ein sensibler Bereich, der auch gegen den Ufervertrag verstoßen würde. Es fehlt auch die Infrastruktur in dem Gebiet, ebenso müsste ein Teil des Waldes abgeholzt werden.</p>	
<p><b>zu 7</b></p>	<p><b>Bestätigung der Ausführungsvariante für den grundhaften Ausbau der Walther-Rathenau-Straße OT Bitterfeld</b></p>	<p><b>Beschlussantrag 106-2010</b></p>
	<p>Herr Arning führt aus, am 27. April 2010 wird es zu der Maßnahme eine Beratung mit Gewerbetreibenden geben.</p> <p>Der Ortsbürgermeister möchte wissen, ob das eine öffentliche Veranstaltung ist und ob Ortschaftsräte teilnehmen können.</p> <p>Zu den Rahmenbedingungen kann Herr Arning nichts sagen, da der Sachbereich</p>	<p>Ja 14 Nein 1          Enthaltung 0</p>

<p>Wirtschaft/Beteiligungen dazu eingeladen hat.</p> <p>Herr Rienäcker erläutert zunächst zu den Baumfällungen, dass ihm das auch immer weh tut. Im Rahmen dieses Projektes konnte man aber keine Rücksicht darauf nehmen. Die Mehrzahl der Bäume war entsprechend dem Gutachten erheblich geschädigt. Im Zuge der Baumaßnahme werden nun 60 Bäume gepflanzt.</p> <p>Zu der Baumaßnahme Walther-Rathenau-Straße wird das Ingenieurbüro Ausführungen zu den Änderungen machen. Derzeit ist man dabei, die Entwurfsplanung zu beginnen, wenn es ein positives Votum gibt.</p> <p>Man geht davon aus, dass man im Juni/Juli die Ausschreibung vornehmen kann und dann Ende August/Anfang September die Vergabe erfolgen kann.</p> <p>Herr Hempel zeigt nun die neue Ausführungsvariante zum Ausbau der Walther-Rathenau-Straße.</p> <p>Die Vorberatung im Bau- und Vergabeausschuss hat mit einstimmigem Beschluss ergeben, dass bei der Planung keine Rücksicht auf die bestehenden Bäume und Pflanzungen im Bereich der Walther-Rathenau-Straße genommen werden soll.</p> <p>Das Brückengutachten wurde beauftragt.</p> <p>Heute fand die Beteiligung des Beirates für Menschen mit Behinderungen statt. Es wird nach den neuesten Richtlinien und Standards ausgebaut. Der Meinungsaustausch mit dem Beirat war positiv.</p> <p>Er verweist bei der Gesamtübersicht darauf, dass die eingezeichneten Bäume nicht so 1:1 umgesetzt werden. Man hat das derzeit lediglich als gestalterisches Element symbolisch aufgenommen.</p> <p>Die einzelnen Abschnitte haben sich nur unwesentlich zur ersten Vorstellung geändert.</p> <p>Wichtig war es, weiterhin die breiten Gehwege zu behalten. Es gibt in der Mittelinsel zwei Querungsmöglichkeiten. Man hat sich im ersten Bereich für zweireihiges Parken ausgesprochen. Es wurde mehr Wert auf Grünelemente in der Mittelinsel gelegt. Zudem wird es einen Behindertenparkplatz direkt an einer Querungsmöglichkeit geben.</p> <p>Es gibt weiter vier Ladebuchten, allerdings nicht mehr in einer Fahrgassenbreite von 2,50 m. Man greift jetzt auf die Richtlinien zurück, dass man bei einer Fahrbahnbreite von 5,50 m gewährleistet, dass man noch eine Fahrbreite von 3 m vorgibt. Damit kann man an einem parkenden LKW problemlos vorbeifahren.</p> <p>Im zweiten Teil sollte es auf jeden Fall Parkplätze vor dem Hotel zum Be- und Entladen geben, es werden Kurzzeitparkplätze.</p> <p>Man hat sich für die Mittelinsel ausgesprochen. Diese bietet die Möglichkeit der behindertengerechten Querung der Straße.</p> <p>Problematisch ist, dass am Café Goldstein sehr viel Taxi- und Kleinbusbetrieb erfolgt. Deshalb soll vor dem Café eine Haltebucht errichtet werden.</p> <p>Auf dem Robert-Schuman-Platz soll hauptsächlich Schaustellerbetrieb erfolgen. Hier muss berücksichtigt werden, dass auf dem Platz nichts eingebaut wird. Das liegt in der Befahrung des Platzes von der Straße aus begründet. Die Erschließung des Platzes wurde unter anderem mit der MIDEWA abgestimmt. Es wird drei bis vier Selekranten geben.</p> <p>Die Gestaltung des Platzes ist an die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes angelehnt.</p> <p>Herr Hempel zeigt nun die Querschnittsgestaltung.</p> <p>Ortschaftsrat Mengel erläutert, im letzten Bau- und Vergabeausschuss wurden zu den drei vorgestellten Varianten Richtlinien vorgegeben. Er findet die</p>	
---	--



	<p>Variante sehr gelungen. Mit den Bäumen wird es Probleme geben, da man cirka 80 cm tief bauen wird. Da wird wahrscheinlich das Wurzelwerk beschädigt. Es soll dann stadtgerechte Bäume geben.          Er möchte wissen, ob mit den Verkehrsbetrieben abgestimmt wurde, dass die Haltestelle entfällt.</p> <p>Herr Hempel bestätigt das.</p> <p>Ortschaftsrat Sturm erklärt, der Robert-Schuman-Platz wird auch mehrfach ersatzweise von der Marktgilde genutzt. Momentan sind die Bordkanten sehr abgefahren. Bei der Ausführung sollte es dann eine zentrale Auffahrt für die Fahrzeuge geben.          Außerdem ist er dafür, die Mittelinsel von der Binnengärtenstraße zum Ratswall wegfallen zu lassen.          Er fragt weiter, ob zwischen der Bismarckstraße und der Binnengärtenstraße geplant wurde, am Ende der Mittelinsel ein Wendeverbot einzurichten.</p> <p>Herr Hempel antwortet, über das Wendeverbot im hinteren Teil wurde noch nicht gesprochen, der Beschilderungsplan kommt in der Ausführungsplanung. Er wüsste aber nicht, warum man da nicht wenden sollen kann.          Die Mittelinsel ermöglicht Baumpflanzungen und braucht in dem Bereich eine behindertengerechte Quermöglichkeit, da der Teil so lang ist. Es war auch die Vorgabe, so viel Parkraum wie möglich zu schaffen.          Der Robert-Schuman-Platz wird so hergerichtet, dass er für Schwerlastverkehr befahrbar ist. Es ist ein überfahrbarer Rundbord vorgesehen. Damit wird die Überfahrbarekeit einfacher.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke möchte wissen, ob Fahrradfahrer die normale Fahrbahn nutzen oder ob sie auf dem Angebotsstreifen wie im ersten Teil fahren.</p> <p>Laut Herrn Hempel gibt es in dem angesprochenen Bereich keinen Angebotsstreifen mehr. Es wurde die Fahrbahn dafür von 3,50 m auf 3,80 m erweitert. Damit wird mehr Sicherheit geschaffen.</p> <p>Nach Abschluss der Beratung verliest der Ortsbürgermeister den für den Ortschaftsrat angepassten Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss:          Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Bau- und Vergabeausschuss, die in der Anlage beigefügte Vorzugsvariante für den Ausbau der Walther-Rathenau-Straße im Bereich zwischen Bismarckstraße und Ratswall/Anbindung Markt zur Ausführung zu bestätigen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	
<p><b>zu 8</b></p>	<p><b>Vergabe von Zuschüssen an Vereine und Verbände der Wohlfahrtspflege, Kulturvereine sowie für Veranstaltungen und Städtepartnerschaften</b>  <b>BE: Herr Jerofke, Leiter Büro OB</b></p>	
	<p>Der Ortsbürgermeister erläutert, es gibt eine aktuelle Liste zur Förderung des örtlichen Brauchtums vom 21. April 2010. Dazu hat es sehr intensive Vorberatungen mit den Fraktionsvorsitzenden gegeben.          Bei dem vorliegenden Überhang an Anträgen ist man zunächst davon ausgegangen, dass man kleine Beträge bei vielen Vereinen unangetastet lässt.          Es wurde das, was nicht förderfähig ist, herausgerechnet.</p>	<p>Ja 14 Nein 0          Enthaltung 1</p>

Um nicht über jeden Antrag einzeln abstimmen zu müssen, sollte man die Liste im Block abstimmen, wenn hierzu Einigkeit herrscht.

Es gibt noch einen Antrag zusätzlich, das ist ein Antrag vom Yachtclub Bitterfeld über 3.650 € Dabei sind aber 3.050 € für Baumaßnahmen vorgesehen, die ohnehin nicht gefördert werden. Es bliebe ein Antrag über 600 €

Ortschaftsrätin Zoschke ist auch für die Blockabstimmung.

Sie weiß, dass man die Richtlinie beschlossen hat. Es wurde immer gesagt, dass das ein Rahmen ist, in dem man sich bewegen kann. Gestern hat man über zwei Anträge diskutiert, die laut Richtlinie nur zu einem bestimmten Prozentsatz förderfähig sind, nämlich zu 50 %. Das betrifft die Seniorinnen und Senioren zur Adventsweihnachtsfeier (500 € von beantragten 1.000 € förderfähig) und den Club der Volkssolidarität in der Kraftwerkssiedlung.

Sie bittet darum, dass man beiden das Beantragte zubilligt und von dem Recht Gebrauch macht, sich in dem Rahmen zu bewegen.

Ortschaftsrätin Kurschus meint, man hat über die Anträge diskutiert, auch über Menschen, nicht nur ältere Menschen, sondern auch junge Menschen.

Wenn man von den 50 % spricht, dann könnte man das auch den Kinder- und Jugendvereinen in voller Höhe zubilligen, wie sie es beantragt haben. Auch da hat man gekürzt. Die Stadt hat nicht nur alte Menschen, sondern auch junge Menschen. Man hat sich gestern damit intensiv befasst, damit man heute nicht mehr soviel diskutieren muss.

Wenn man das den Senioren zubilligt, dann muss man den Kindern auch den vollen Betrag geben.

Sie denkt da zum Beispiel an die Weihnachtsgala oder die Trainingslager sowie Wochenendcamps.

Der Ortsbürgermeister schlägt nun vor, dass man über die unstrittigen Anträge im Block abstimmt und über die anderen Anträge einzeln. Wenn man dem Yachtclub die 600 € zubilligt, dann hätte man immer noch etwa 900 € zum Verteilen.

Ortschaftsrätin Zoschke zieht ihren Antrag zurück.

Der Ortsbürgermeister erklärt nun zwei Möglichkeiten. Man kann die Liste so nehmen, wie sie ist und vergisst den Antrag des Yachtclubs oder man schließt diesen Antrag gleich ein, dann hätte man noch ungefähr 900 € übrig.

Es besteht Einigkeit darüber, die Liste mit dem Antrag des Yachtclubs abzustimmen.

Der Ortsbürgermeister sagt nun, dass in der vorliegenden Liste in der Zeile „Yachtclub Bitterfeld“ bei „Vorberatung Fraktionen OR“ 600 € eingetragen werden sollen. Damit blieben noch 916,50 € übrig.

Er fragt, wer mit diesen Vorschlägen einverstanden ist.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat beschließt die vorliegende „Übersicht zum örtlichen Brauchtum im OT Bitterfeld 2010“ unter Berücksichtigung des Antrages des Yachtclubs in Höhe von 600 €.\*

\* Die beschlossene Übersicht liegt dem Protokoll als Anlage 1 bei.

	mehrheitlich beschlossen	
<b>zu 9</b>	<b>2. Änderungssatzung zur Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt Bitterfeld vom 13.04.2007</b> <b>BE: FB Bauwesen</b>	<b>Beschlussantrag 081-2010</b>
	Da es keine Fragen gibt, verliert der Ortsbürgermeister den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.  Beschluss: Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.  <span style="float: right;">empfohlen</span>	Ja 14 Nein 0 Enthaltung 1
<b>zu 10</b>	<b>Bebauungsplan "Am Plan" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss</b> <b>BE: FB Stadtentwicklung</b>	<b>Beschlussantrag 097-2010</b>
	Ortschaftsrätin Zoschke fragt, ob es um den Bebauungsplan „Am Plan“ oder „Am Anger“ geht. Im Beschlusstext steht „Am Plan“ und in der Begründung steht „Am Anger“.  Herr Hergert bestätigt als Verfasser des Beschlussantrages, dass es richtig heißen muss: „Am Plan“.  Da es keine weiteren Fragen gibt, verliert der Ortsbürgermeister den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.  Beschluss: Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.  <span style="float: right;">empfohlen</span>	Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0
<b>zu 11</b>	<b>Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Aufstellungsbeschluss</b> <b>2. Änderung</b> <b>BE: FB Stadtentwicklung</b>	<b>Beschlussantrag 100-2010</b>
	Der Ortsbürgermeister verliert den Antragsinhalt. Da es keine Anfragen gibt, stellt der Ortsbürgermeister den Beschlussantrag zur Abstimmung.  Beschluss: Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.  <span style="float: right;">empfohlen</span>	Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0
<b>zu 12</b>	<b>Bebauungsplan Nr. 2/99 "Gewerbepark Bitterfeld", Billigung des Planentwurfes</b> <b>BE: FB Stadtentwicklung</b>	<b>Beschlussantrag 101-2010</b>
	Der Ortsbürgermeister verliert den Antragsinhalt.  Herr Hergert merkt an, auf Seite 2 in der Begründung wird von einem „Umweltbericht“ gesprochen. Da dieser aber nicht notwendig ist, kann das	Ja 15 Nein 0

	<p>entfallen. Er bittet daher, das zu streichen.</p> <p>Da es keine weiteren Hinweise gibt, fragt der Ortsbürgermeister, wer den Beschlussantrag unterstützt.</p> <p>Beschluss: Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	Enthaltung 0
<b>zu 13</b>	<b>Bebauungsplan "Stadthafen/ Aquahotel" im OT Bitterfeld, hier: Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: FB Stadtentwicklung</b>	<b>Beschlussantrag 078-2010</b>
	<p>Der Ortsbürgermeister verliest den Antragsinhalt.</p> <p>Ortschaftsrat Dr. Klumpp hat nicht verstanden, wo das genau ist, weil ihm die Darstellung fehlt, wie jetzt der Hafen aussieht.</p> <p>Ortschaftsrat Mengel erläutert, das sieht man auf dem letzten Blatt.</p> <p>Ortschaftsrat Dr. Klumpp sagt weiter, dass es eine bestimmte Idee zur Nutzung des Hafens gab. Er fragt, ob jetzt die öffentlichen Flächen zerschnitten werden und inwieweit das abgestimmt ist.</p> <p>Herr Herget erläutert, es gibt derzeit noch keine Ausweisung von öffentlichen und nicht öffentlichen Bereichen. Es gibt hier lediglich eine schematische Darstellung, wie so eine Anlage funktionieren könnte.</p> <p>Ortschaftsrat Dr. Klumpp meint, die Mole, wo jetzt ein Privatweg eingezeichnet ist, hat doch einen anderen Zweck. Sie soll den Hafen abschließen.</p> <p>Herr Arning erläutert zu der Anordnung des schwimmenden Hotels in diesem Bereich, das wurde so gewählt, um die Wellenbewegung des Wassers im Bereich des Hafens zu beruhigen. Das ist nämlich für die Schiffe unter Umständen problematisch. Mit der Anordnung der Hotelanlage will man diesen Effekt zum Teil erreichen. Dadurch ist dieser spezielle Anordnungspunkt gewählt worden.</p> <p>Ortschaftsrat Dr. Klumpp geht es formal darum, dass die Zufahrt für einen anderen Zweck mit etwas Anderem bezahlt worden ist. Das wurde mit öffentlichen Mitteln und Fördergeldern gemacht und wird jetzt eine Zufahrt für ein privates Hotel.</p> <p>Normalerweise müsste man als Bürger für die Erschließungskosten zahlen. Der Strand ist ja dann wohl auch privat.</p> <p>Herr Herget kann derzeit zu der Unterscheidung Strand/Hausstrand keine Aussage machen.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke plädiert dafür, die Mole so zu belassen und keine Auffahrt oder keine Straße für ein Hotel zu machen. Es ist unstrittig, dass man ein Hotel in der Gegend braucht. Aber an der Mole findet sie das verkehrt. Außerdem erinnert sie an das Hafenfest. Im vergangenen Jahr wurde das Hafenfest noch hinter den Rummel verlängert. Das ist angenommen worden.</p>	Ja 3 Nein 7 Enthaltung 5

	<p>Das wird aber nicht mehr gelingen, wenn man da dann einen privaten Bau mit Hausstrand und mit Zufahrt hat. Ursprünglich war das schwimmende Hotel weiter vom Hafen weg geplant.</p> <p>Ortschaftsrat Mengel sieht es als Vorteil für den Hafen, dass es damit eine Art Wellenbrecher gibt. Der untere Teil der Mole ist ein normal befahrbarer Weg. Die Mole an der Marina wird zum Beispiel auch von Vetter benutzt, um das Fahrgastschiff zu beliefern. Beim Hafenfest kann das Probleme geben, aber dazu sind die Planer da, um dieses Problem zu lösen. Das ein Hotel mit 200 Betten ein Stück Hausstrand braucht, das sieht er ein.</p> <p>Herr Herget sieht die vorgelegte Anlage zum Beschlussantrag als Ideenskizze. Das ist noch lange kein Vorentwurf oder Entwurf. Es geht grundsätzlich bei diesem Aufstellungsbeschluss um die Ausrichtung als Sondergebiet Hotel für diese Fläche, auch für die grundsätzliche Idee, Anbindung beziehungsweise Erweiterung Mole, um diesen Hafen zu einem tatsächlich nutzbaren Hafen zu machen.</p> <p>Ortschaftsrätin Lerche ist für das Hotel, aber vielleicht nicht unbedingt an dieser Stelle. Außerdem ist sie absolut gegen einen Hausstrand.</p> <p>Der Ortsbürgermeister fragt, wie das mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung aussieht.</p> <p>Herr Herget antwortet, das wird auf jeden Fall geprüft. Es sind auch bis zum Landesverwaltungsamt alle Ämter einbezogen. Es gab auch schon einen Scoping-Termin, wo erste naturschutzrechtliche Belange angesprochen wurden.</p> <p>Der Ortsbürgermeister fragt, ob die Seepromenade dann noch frei zugänglich ist. Nicht das man dem Investor Hoffnungen macht, dass da etwas abgesperrt wird. Für ihn ist noch Vieles unklar. Er hätte es nicht zugelassen, den Antrag mit so einer mageren Beschreibung und mit so einer Skizze, wo man alles und gar nichts erkennen kann, einzureichen ist. Zusammenfassend stellt er fest, dass der Bau eines Hotels unstrittig ist. Aber es sollte nicht an dieser Stelle errichtet werden, sondern weiter nach Osten verschoben (gegenüber MIDEWA), wie die ersten Vorstellungen des Investors waren. Da es keine weiteren Fragen gibt, stellt der Ortsbürgermeister den Beschlussantrag zur Abstimmung.</p> <p><b><u>Antragsinhalt:</u></b> <i>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt:</i></p> <ol style="list-style-type: none"><li><i>1. Für den im Lageplan vom 23.03.2010 dargestellten Bereich (Anlage 1) wird nach § 2(1) BauGB ein Bebauungsplan aufgestellt.</i></li><li><i>2. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung der Öffentlichkeit nach §3(1) BauGB wird in Form einer zweiwöchigen Auslegung durchgeführt. Der Termin ist rechtzeitig bekannt zu geben.</i></li><li><i>3. Der Beschluss umfasst die in Anlage 2 aufgeführten Flurstücke.</i></li></ol> <p style="text-align: right;">nicht empfohlen</p>	
zu 14	<b>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 1. Entwurf</b>	<b>Beschlussantrag 070-2010</b>

	<p><b>BE: Herr Herget, Stadtplaner</b></p>	
	<p>Herr Herget erläutert, im Rahmen der Ausweisungen im 1. Entwurf, speziell an der Straße „Am Kraftwerk“, gab es einerseits eine umfangreiche Reaktion der Anwohner selbst und auch Hinweise und Stellungnahmen der Behörden dazu, die die Stadt in die Lage versetzt haben, mit der anvisierten Möglichkeit nicht weiter zu kommen. Daraufhin wurde ein Rechtsgutachten beauftragt, was erst Ende letzten Jahres vorgelegen hat.</p> <p>Der Vorschlag der Verwaltung dazu ist aus dem 2. Entwurf zu ersehen. Es wird weiterhin eine Weißfläche an der Stelle geben.</p> <p>Außerdem ist zum 01. September 2009 die Ortschaft Bobbau zur Stadt gekommen. Damit hat sich das Plangebiet erweitert und die Vorstellungen der Bobbauer sind in den Plan eingeflossen.</p> <p>Um 20.28 Uhr verlässt Ortschaftsrat Wießner die Beratung. stimmberechtigt: 14</p> <p>Der Ortsbürgermeister stellt den Beschlussantrag zur Abstimmung.</p> <p><b>Beschluss:</b> Der Ortschaftsrat Bitterfeld empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p>	<p>empfohlen Ja 11 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p><b>zu 15</b></p>	<p><b>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung und Auslegung 2. Entwurf</b> <b>BE: Herr Herget, Stadtplaner</b></p>	<p><b>Beschlussantrag 071-2010</b></p>
	<p>Der Ortsbürgermeister spricht das enthaltene Problem mit der Ausweisung als weiße Fläche im Bereich der Straße „Am Kraftwerk“ an.</p> <p>Es gab eine Veranstaltung mit den Anwohnern mit dem Sachbereich Stadtentwicklung.</p> <p>Nun soll es intensive Verhandlungen mit dem anderen Partner (ChemiePark) geben, um eine Lösung zu finden, die für beide Seiten annehmbar ist.</p> <p>Jetzt ist die Fläche weiß, es besteht also Bestandsschutz. Zielstellung ist es, das Gebiet als Wohngebiet auszuweisen. Für ihn ist ein Flächennutzungsplan ein Plan, der in die Ferne schaut und vorgibt, wie man etwas entwickeln will.</p> <p>Die weiße Fläche ist ein Zugeständnis, da es früher grün war.</p> <p>Herr Herget erklärt, für die Verwaltung ist es auch nicht befriedigend, an dieser Stelle keine Aussage zu der künftigen Flächennutzung machen zu können.</p> <p>Würde man das machen, würde man sofort Probleme mit der dort ansässigen Industrie bekommen. Die hat eine BImSchG-Genehmigung für die benachbarte Fläche. Wenn es als Wohnbaufläche ausgewiesen wird, was Planungsabsicht ist, hätte man sofort wieder den Konflikt.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke fragt, ob es nicht möglich ist, dass die Mitglieder des Ortschaftsrates eine Zusammenfassung des angesprochenen Gutachtens erhalten können, das allgemeinverständlich ist.</p> <p>Der Ortsbürgermeister erläutert, das Gutachten ist so, dass keine planungsrechtlich verwertbare Lösung vorgeschlagen werden konnte.</p> <p>Der Gutachter sagt, die Situation ist so verfahren, dass das momentan nicht mit planungsrechtlichen Mitteln nicht zu lösen geht. Es geht nur auf dem</p>	<p>Ja 3 Nein 3 Enthaltung 8</p>

	<p>Verhandlungsweg.</p> <p>Ortschaftsrätin Zoschke schlägt vor, dass der entsprechende Fachbereichsleiter den Inhalt des Gutachtens im Ortschaftsrat erläutert oder eine entsprechende Zusammenfassung aushändigt. Das ist für sie wichtig, bevor sie in irgendeiner Richtung wieder einen Beschluss fasst.</p> <p>Der Ortsbürgermeister wird mit Herrn Weber sprechen und um eine verständliche Zusammenfassung für den Ortschaftsrat bitten.</p> <p>Ortschaftsrat Mengel findet den Vorschlag gut, man kommt aber mit der Zeit in Rückstand. Man beschließt ja nur die weitere Auslegung. Nach der Auslegung gibt es wieder die Möglichkeit, Einspruch zu erheben. Er sieht ein, dass das nicht befriedigend ist. Aber irgendwann braucht die Stadt einen Flächennutzungsplan, der genehmigt ist.</p> <p>Da es keine weiteren Anfragen gibt, verliert der Ortsbürgermeister den Beschlussgegenstand sowie den Antragsinhalt und stellt den Beschlussantrag zur Abstimmung.</p> <p><i>Antragsinhalt:</i> <i>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt:</i> <i>1. Die Billigung des 2. Entwurfs des Flächennutzungsplans (FNP) der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der vorliegenden Fassung vom 23.03.2010.</i> <i>2. Die Auslegung des 2. Entwurfs und der Begründung des FNP sind nach § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen. Die Auslegung ist öffentlich bekanntzumachen.</i></p> <p style="text-align: right;">nicht empfohlen</p>	
<b>zu 16</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>	
	<p>Der Ortsbürgermeister schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:46 Uhr. Zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird eine kurze Pause gemacht.</p>	

gez.  
Dr. Joachim Gülland  
Ortsbürgermeister

gez.  
Thomas Bauermann    Manuela Zimmermann  
Protokollant